

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-345180](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345180)

Infolge der ungeheueren Steigerung der Druckkosten muß der Vorstand des Badischen Frauenvereins zu seinem lebhaftesten Bedauern darauf verzichten, den Jahresbericht für 1919 in der nach Form und Umfang bisher üblichen Weise zu veröffentlichen und muß sich auf nachstehende kurze Mitteilungen beschränken, hinsichtlich der Zweigvereine aber lediglich auf die beiliegende Tabelle verweisen.

Die überaus hohen Preise der Lebensmittel und aller sonstigen Lebensbedürfnisse, namentlich der Kohlen, die übermäßig gesteigerten Löhne und Gehalte haben sowohl den Hauptverein als die Zweigvereine in solch schwierige Lage versetzt, daß es nur mit größter Anstrengung gelang, die gestellten Aufgaben weiterzuführen, und daß in mehrfacher Hinsicht ein Rückgang nicht vermieden werden konnte. Natürlich mußten auch alle Schul- und Pensionsgelder sowie die Preise der Kosttische wiederholt erhöht werden, ohne daß dadurch volle Deckung für den erforderlichen Aufwand erreicht wurde. Zu den finanziellen Schwierigkeiten traten noch allerlei in den Zeitverhältnissen begründete sonstige Störungen hinzu.

Wenn wir trotzdem von einem Rückblick auf das vergangene Jahr im allgemeinen nicht unbefriedigt sind, so verdanken wir dies der Unermüdllichkeit und Pflichttreue der großen Mehrzahl unserer Mitarbeiter, dem Verständnis und Wohlwollen der Behörden und der Hilfsbereitschaft von Freunden und Gönnern, die den Badischen Frauenverein auch unter den derzeitigen Verhältnissen nicht im Stiche ließen. Ihnen allen sei hiermit wärmster Dank ausgesprochen.

Unsere hohe Protektorin, I. K. H. Großherzogin Luise, stand, trotz des beiderseits schmerzlich empfundenen Mangels an ständigen persönlichen Beziehungen, unausgesetzt mit dem Hauptverein in Verkehr und trat auch mit manchem unserer Zweigvereine in direkte Berührung. Mit regstem Interesse und in altgewohnter mütterlicher Liebe und Sorge verfolgte die hohe Frau alle Vorgänge im Verein und förderte soweit möglich alle Teile desselben mit Rat und Tat.

Den Höhepunkt des Vereinslebens im Jahre 1919 bildete die am 24. September stattgefundene Landesversammlung in Karlsruhe, mit der zugleich das 60jährige Bestehen des Badischen Frauenvereins und das 60jährige Jubiläum I. K. H. Großherzogin Luise als Protektorin desselben in schlichter Weise gefeiert wurde. 24 Zweigvereine, die gleichzeitig mit dem Hauptverein ihr 60jähriges Jubiläum feierten, wurde von I. K. H. ein besonderes Ehrendiplom verliehen.

Persönliches. Im Zentralkomitee traten mehrfache Änderungen ein. Die Präsidentin der Abteilung IV, Frau Geheimrat Haas, legte gegen Ende des Jahres infolge hohen Alters nach 57jähriger, unermüdlcher, segensreicher Tätigkeit in verschiedenen Zweigvereinen und im Hauptverein ihr Amt nieder. Sie wurde zur Ehrenpräsidentin ernannt. Ihre Nachfolgerin ist Frau Landgerichtsrat Neßler. Freifrau v. Babo-Reiß, Präsidentin der Abteilung VI, ist von Karlsruhe bezogen, Herr Geh. Regierungsrat Künkel, Geschäftsführer der Abteilung I, war

infolge dienstlicher Geschäftsüberhäufung zum Rücktritt genötigt. An deren Stellen traten Frau Minister Rheinbold, Erz., und Herr Oberregierungsrat Maier. Zur Ehrenvorsitzenden des Beschäftigungsvereins wurde Frau Kommerzienrat Hoepfner ernannt, die nach 28jähriger, verdienstvoller, eifrigster Tätigkeit aus Gesundheitsrücksichten ihr Amt an ihre langjährige Mitarbeiterin, Frau Defan Rapp, abgab.

Durch den Tod verlor der Verein im Berichtsjahr bezw. anfangs 1920 folgende langjährige, verdiente Mitarbeiter, deren wir auch hier in Dankbarkeit gedenken: Herr Privatier Hammer, Vertreter der städtischen Armenbehörde im Soffienfrauenverein, Frau Geheimerat Kilian, Ehrenvorsitzende des Elisabethenvereins, Herrn Privatier Kirchner, Beirat des Kinderasyls Dürheim, Frau Stapper-v. Froben, Ehrenvorsitzende der Mädchenfürsorge, Herrn General Stiefbold, Ehrengeschäftsführer der Abteilung III, Herrn Oberrechnungsrat Hambrecht, Beirat der Abteilung II, Fräulein A. v. Bezold, Vorsitzende des Helferinnenbundes, Frau Staatsrat Zittel, Vorstandsmitglied der Abteilung I, und Herrn Fabrikant Moedel, Beirat der Abteilung III.

Tätigkeit des Vereins im ganzen. Der Geschäftsstand war ein sehr starker. Namentlich die Kassenverwaltung war durch die Kriegstätigkeit, insbesondere Abschluß der Lazarettrechnungen, Gefangenenfürsorge, Fürsorge für Elsaß-Lothringer sehr in Anspruch genommen, so daß die eingestellten Hilfskräfte noch nicht entbehrt werden konnten. Eine außerordentliche umfassende Arbeit war die Herausgabe des Berichts über die „Kriegstätigkeit des Badischen Frauenvereins 1914—1919“, der zugleich auch über die Tätigkeit sämtlicher Zweigvereine berichtete.*) Zum Zwecke der Aufklärung der Zweigvereine, der Aufmunterung zur regen Tätigkeit und der Belebung des Gemeinschaftsgefühles wurden im Berichtsjahr Kreis- und Bezirksversammlungen auf Anregung des Hauptvereins eingeführt, die in verschiedenen Landesteilen mit bestem Erfolg stattfanden, so daß wir deren Fortsetzung unseren Zweigvereinen nur wärmstens empfehlen können. Von der obenerwähnten Landesversammlung sind noch hervorzuheben ein Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. Salge in Marburg über die Aufgaben der Frauenvereine bezüglich der Fürsorge für das Kleinkind (abgedruckt im Vereinsblatt 1920) und Beschlüsse über Erhöhung der Beiträge der Zweigvereine zum Zentrallandesfonds (25 Pf pro Mitglied und 1 M vom Kapitalvermögen) und über Errichtung einer Rentenzuschußkasse für Angestellte des Badischen Frauenvereins (Haupt- und Zweigvereine). Auf dem Gebiete der hauswirtschaftlichen Unterweisung, die zurzeit besonders notwendig wäre, konnte bei dem Mangel an Lebensmitteln und anderen Schwierigkeiten leider nur sehr wenig geschehen. Preise für Handarbeitschülerinnen werden nur noch von einzelnen Zweigvereinen verliehen. Der Betrieb unserer Schuhfließwerkstätte wurde im Frühjahr 1919 eingestellt, Schuhkurse fanden an verschiedenen Orten noch statt. Die soziale Frauenschule nahm einen guten Fortgang, die erste Prüfung wies einen sehr guten Erfolg auf. Der Lehrplan wurde im neuen Schuljahre mehrfach erweitert. Der Preis des Vereinsblattes beim Bezug von 10 Stück durch den Zweigverein mußte von 60 Pf auf 1 M 20 Pf erhöht werden. Die kriegsamtliche Fürsorgevermittlungsstelle ist eingegangen. Die

*) Der Bericht kann von unserer Geschäftsstelle noch bezogen werden.

Tätigkeit für die Kronprinzessin-Cäcilie-Kriegskinderpende wurde zu Ende geführt. An 1014 badische Kinder wurden im ganzen 25 350 *M* verteilt.

Über die Rechnungsergebnisse und Vermögenslage der Zentralfonds und der Abteilungskassen gibt nachstehende Übersicht Auskunft. Von der gemeinsamen Vermögensverwaltung wurden 4,5 % Zins und Dividende vergütet. Dem Zentrallandesfonds kam der Anteil an der Roten-Kreuz-Lotterie im Betrag von 26 200 *M* zugute und die dankenswerte freiwillige Erhöhung des Beitrags seitens einer Anzahl von Zweigvereinen schon für 1919 im Gesamtbetrag von 5400 *M*. Eine große Stiftung im Gesamtbetrag von 150 000 Franken = 297 000 *M* hat unsere langjährige, verdiente Mitarbeiterin Frau Stapfer-v. Froben zugunsten der Abteilungen I, III und IV, im besonderen des Haushaltungslehrerinnenseminars, Ludwig-Wilhelm-Krankenheims, Erholungsheim Randern, des Sofien-, Elisabethenvereins, der Mädchenfürsorge in ihrem Testament gemacht, durch die die ohnehin unvergängliche Dankbarkeit gegen diese Wohltäterin eine weitere äußere Stütze erhielt. Von größeren Schenkungen und Vermächtnissen sind noch besonders zu erwähnen: Vermächtnisse von Frau Major Wagner 10 521 *M*, Frein von Dusch 10 000 *M* und ein Gebäude in Baden-Baden zur Errichtung eines Schwestern-Erholungsheims, Frau Postdirektor Clady 4000 *M*, Frau Schild in Rappenaу 3000 *M* und Herrn Direktor G. Bumiller in Mannheim 1000 *M*.

Von der Vermögensverwaltung I. R. G. der Großherzogin Luise wurden uns zur Verwaltung überwiesen: Großherzog-Friedrich-Jubiläums-Stiftung für das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim mit 329 137 *M*, Erbgroßherzog-Friedrich-Stiftung mit 28 762 *M* und die Frauen- und Jungfrauen-Stiftung mit 12 075 *M*.

Aus den Erträgen der Großherzogin-Luise-Jubiläums-Stiftung einschl. Kinderhilfe wurden für verschiedene Abteilungen des Hauptvereins 7110 *M*, für die Zweigvereine insgesamt 2970 *M* als Beihilfen gewährt. Die Stiftungserträge des „Witwentrostes“ kamen diesmal mit 4530 *M* 51 Witwen aus dem Landeskommisärbezirk Karlsruhe zugute, Beihilfen aus dem sog. verborgenen Witwentrost erhielten 16 Witwen mit zusammen 3127 *M*. Aus der Abteilung dieser Stiftung für Hinterbliebene gefallener Krieger wurde erstmals einer Witwe ein Stipendium von 600 *M* zur Ausbildung ihres Kindes als Näherin in unserer Frauenarbeitschule verliehen.

Die Zahl der Zweigvereine ist nach Beendigung der Kriegstätigkeit und infolge mancherlei schwieriger Verhältnisse auf 466 zurückgegangen, die Gesamtzahl der Mitglieder einschl. der des Hauptvereins betrug auf Ende des Berichtsjahres 93 622 gegen 91 976 im Vorjahre.